

DR. ALFRED DANIEL

megvalaszolajan  
776 RADOLFZELL, den 11. Sept. 69  
HAUSERRENSTRASSE 27  
(AUF DER METTNAU)  
TELEFON 07732/673

Herrn

Professor Dr. Lukacs

B u d a p e s t

=====

Sehr verehrter Herr Professor !

Ich schreibe Ihnen in einer wichtigen Sache. Ich habe in der Nacht des 10. September am Fernsehen Ihren Dialog mit Professor Fleischer gehört. Leider blieb mir manches bei der Unschärfe der Wiedergabe Ihrer Stimme unverständlich. Aber am Ende des Gesprächs sagten Sie wohl: Was das Überragende an Marx sei und bleiben werde, und was insbesondere gegen die Schule Adorno geltend gemacht werden müsse, sei die Marx'sche Methode, deren Wesentliches darin bestehe, daß hier der logischen Dialektik Hegels (- diesen Ausdruck gebrauchten Sie zwar nicht, aber er dürfte das Gemeinte ungefähr treffen) eine ontologische Dialektik gegenübergestellt sei.

Nun liegt der Fall bei mir so: Nach wohl bald fünfzigjährigem Umgang mit Proudhon bin ich - schicksalsbedingt - leider erst jetzt dazu gekommen, an einer Übersetzung und damit auch einer geistigen Durchdringung der Werke Proudhons zu arbeiten. Am meisten Schwierigkeiten hat mir dabei das Werk "De la Création de l'Ordre dans l'Humanité" vom Jahre 1843 gemacht. Daß dieses Werk der Schlüssel zu jenem anderen Werke Proudhons ist, das Geschichte machte, weil es den Anlaß zur Trennung von Marx und Proudhon gab, war mir von jeher klar. Nicht klar war mir seine Tragweite. Sie ist mir durch Ihre - oben wieder-gegebene Bemerkung über den ontologischen Charakter der Marx'schen Dialektik schlagartig aufgegangen. Proudhons "dialectique sérielle", wie er sie in Kap. III, Abschn. 5 ff der "Créatin" lehrt, ist - ontologische Dialektik, ganz unzweifelhaft, und zwar eine großartig entwickelte ontologische Dialektik, noch schärfer gegen die Hegel'sche Dialektik abgehoben als die Marx'sche, wenn auch im Übrigen Marx namentlich in der Analyse der geschichtlichen Mächte im Verhältnis zu Proudhon der Schärfersehende gewesen sein mag.

Es ist mir nicht bekannt, ob Marx bei der Abfassung seiner Gegenschrift gegen die Proudhon'schen "Contradictions" die "Créatin" gekannt hat, auf keinen Fall kann er sie präsent gehabt haben, sonst hätte es nicht zu dem fast pueril vereinfachenden Mißverständnis kommen können, Proudhon habe die guten und die schlimmen Seiten der ökonom-Einrichtungen einander bloß gegenübergestellt und sie gegeneinander aufgerechnet. Mag auch Proudhon selbst durch einige ungeschickte Wendungen selber zu dem Mißverständnis beigetragen haben, ein so bedeutender Kritiker wie Marx hätte die Pflicht gehabt, den Gegner nicht an seiner schwächsten, sondern an seinen stärksten Stellen anzugreifen.

Es wäre zu wünschen, daß nicht nur von proudhonistischer Seite her diese Sache ins Reine gebracht wird, (was zweifellos anlässlich der Herausgabe einiger Proudhonwerke in deutscher Übersetzung demnächst geschehen dürfte), ~~wenn~~ vielmehr auch von Seiten der Marxforschung

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv



her diesem Problemkreis mehr Beachtung geschenkt und alter Irrtum zurechtgerückt würde.

Zu den beigelegten beiden Prospekten, die noch über meine Person Auskunft geben sollen, darf ich bemerken, daß ich es mir zur Ehre anrechnen würde, wenn ich Ihnen meine Schrift "Die Protestantische Revolution" überreichen dürfte.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Dr. Alfred Daniel

644612-333/4

203